

Regionalbüros Alter, Pflege und Demenz

Eine gemeinsame Initiative zur Strukturentwicklung der Landesregierung
und der Träger der Pflegeversicherung NRW

Fortbildung „Pflegeberatung im System Familie und Angehörige“



Das System Familie
Formen und Einfluss auf die Versorgung

Prof. Dr. André Posenau

Ziel der drei Vorträge und der Fortbildungsreihe

- Grundlegendes Wissen zum Themenkomplex Familie und dem Zugang zu selbigen vermitteln.
 1. Das System Familie - Formen und Einfluss auf die Versorgung
 2. Beratung im System Familie - Konzepte und Praxisreflexion
 3. Zugänge zum System Familie - Systemische Kommunikationstechniken
- Duktus: Praktikable Beispiele und Handlungsoptionen aufzeigen.
- Ziel: Reflexion der eigenen Positionen und Herangehensweisen in der täglichen Praxis.

Das System Familie

Formen und Einfluss auf die Versorgung

Überblick

- Formen und Funktionen von Familie
- Familienkonzepte früher und heute
- Familien als Ressource für Versorgung Angehöriger
- Familienzentrierte Pflege
- Konklusion

Funktionen einer Familie

Nach Stack ist eine Familie ein grundlegendes, dauerhaftes Netzwerk von Verwandten und nicht verwandten Menschen, die interagieren und das Überleben der Kinder anstreben.

(Stack, 1974)

- Reproduktionsfunktion
- Sozialisationsfunktion
- Platzierungsfunktion
- Funktion des materiellen und emotionalen Schutzes
- Generationsdifferenzierung

(Feldmann, 2008)

Wandel von Familienformen bzw. Strukturen

- Das Klassische Verständnis: Mutter, Vater und Kind bzw. 2 Kinder.
- Der Wandel der ökonomischen, sozialen, demographischen, kulturellen und bildungsspezifischen Aspekten.
- Die Möglichkeiten der sexuellen Selbstbestimmtheit und Emanzipation.
- Der Wandel der Arbeitswelt.
- Die Veränderung der Bildungsbiografien.

Führt zu einer Pluralisierung der Lebensformen- und biografien.

Familien als Ressource für die Versorgung Angehöriger

- Insgesamt werden vier von fünf Pflegebedürftigen (3,31 Millionen) zu Hause versorgt.
- Die häusliche Pflege in Deutschland stützt sich wesentlich auf eine Hauptpflegeperson (jede 5. Person ganz allein / 90% Frauen / 6,9% der erwachsenen Gesamtbevölkerung).
- Der durchschnittliche tägliche Zeitaufwand der Hauptpflegeperson entspricht einem Vollzeit-Arbeitstag.
- 2/5 der Haushalte nehmen keine Pflegeberatung in Anspruch. Dies betrifft überproportional bildungsferne Schichten.
- In einer gewichteten Gesamtbetrachtung waren 63 Stunden pro Woche und rund 360 Euro monatlich für die Bewältigung der Pflegebedürftigkeit aufzubringen.

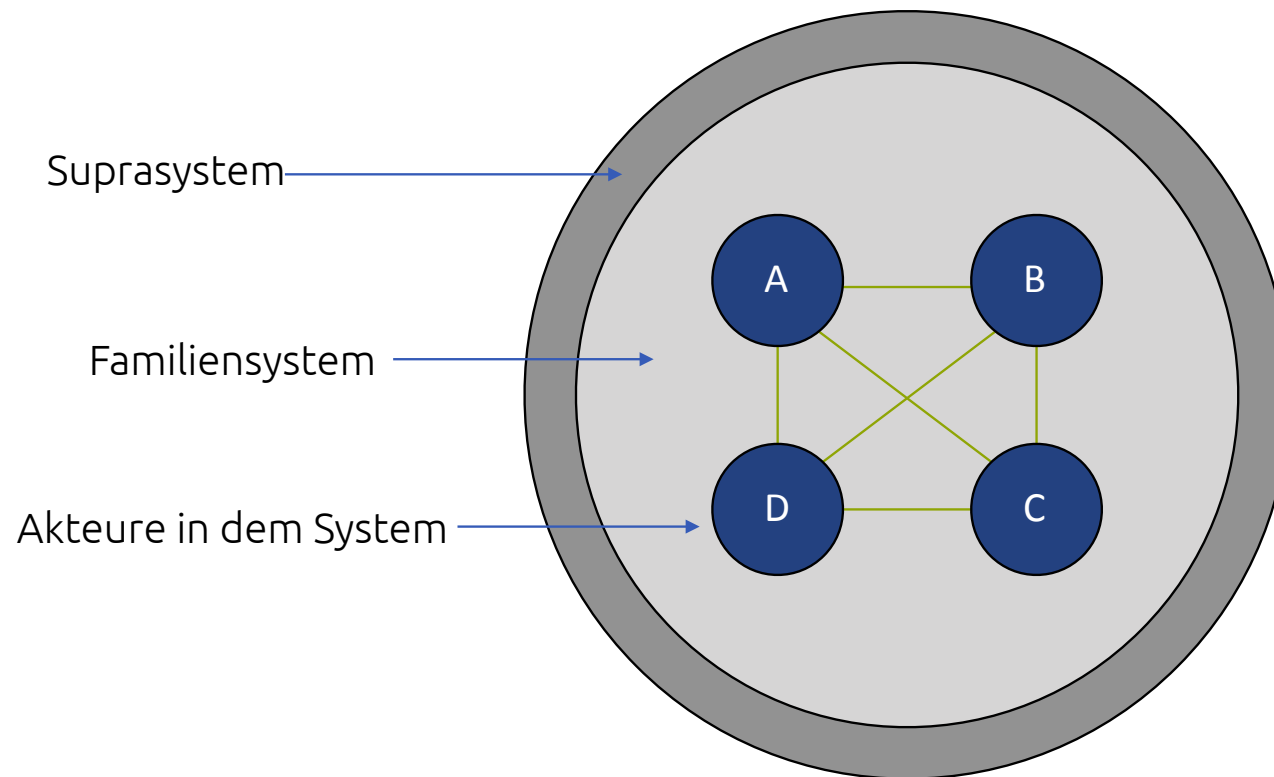
(Statistisches Bundesamt, 2019; Hans Böckler Stiftung, 2017)

Wie kommt die Pflegeberatung hier ins Spiel?

Familienzentrierte Pflege

- Modell von Lorraine M. Wright & Maureen Leahey (1984)
- Multidimensionales Konzept (Calgary Family Intervention Model / CFIM)
- Ziele:
 - Qualitativ hochwertige angepasste Pflegeinterventionen im Setting Familie
 - Autonomie und Wirksamkeit ermöglichen
 - Selbsthilfefähigkeit und -handlungsfähigkeit der Familie erhalten
 - an der Familie orientierte Präventionsmöglichkeiten entwickeln und integrieren
 - Gesundheitsförderung im breiten Sinne
 - Indiziert bei komplexen Problemsituationen

Die Familie als System?

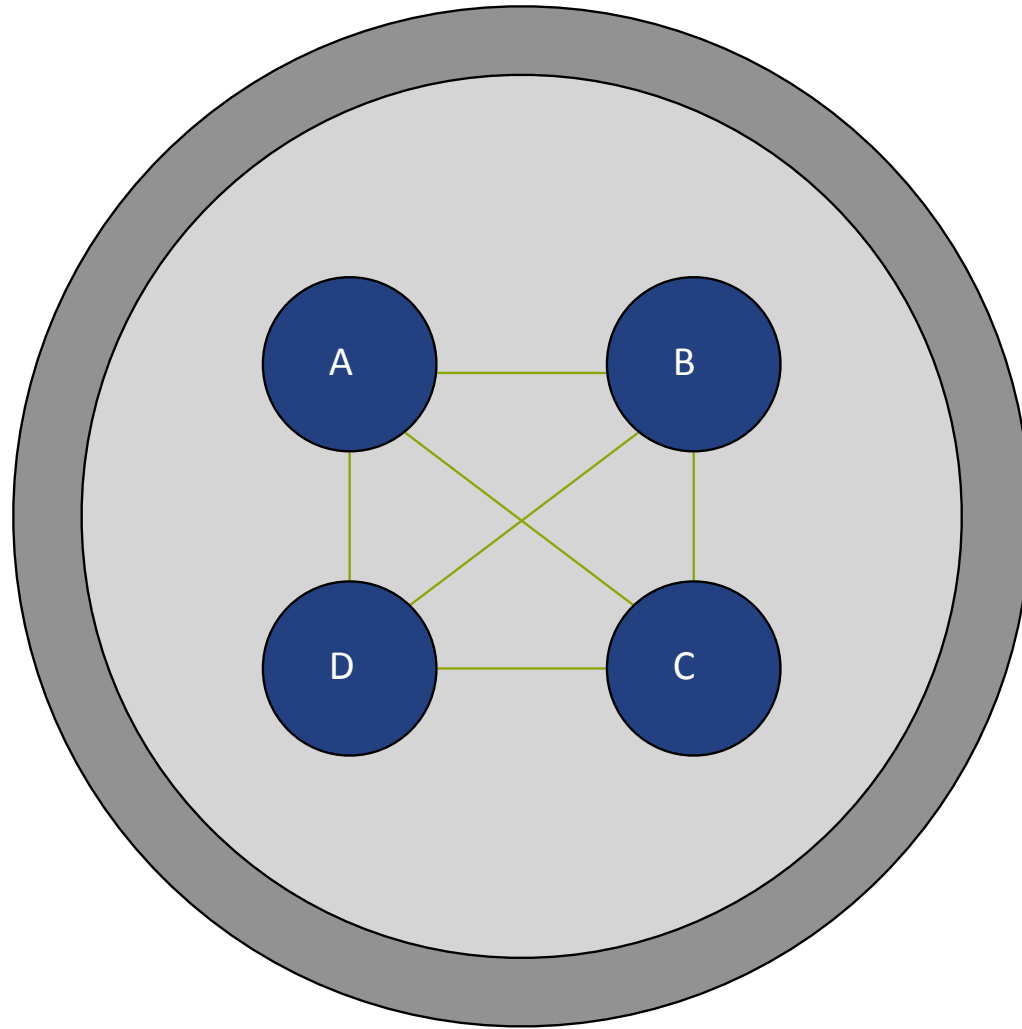


(In Anlehnung an Wright & Leahey , 2009)

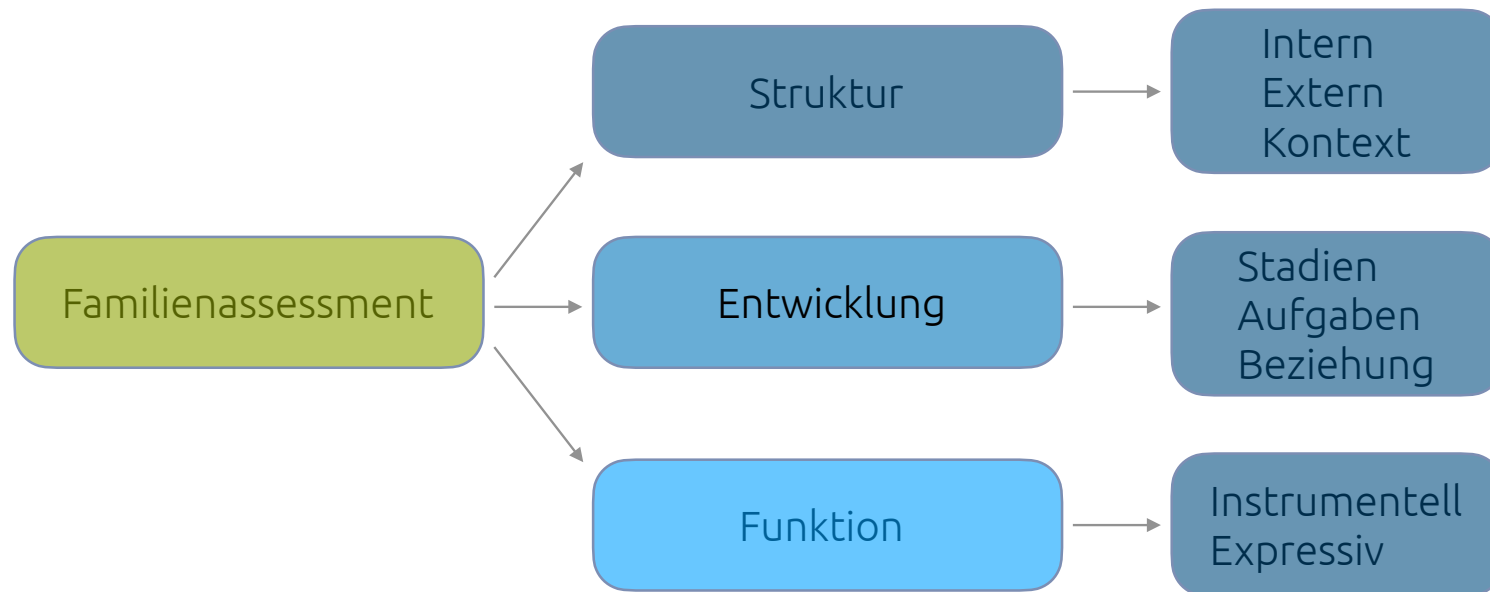
Grundannahmen des CFIM

- Grundlegend ist die Systemtheorie, Kybernetik, Kommunikationswissenschaft und Veränderungstheorie.
 - Familien setzen sich aus Systemen zusammen und sie sind Teil größerer Systeme.
 - Die Familie ist mehr als die Summe ihrer Teile.
 - Die Familie kann sich selbst stabilisieren und verändern.
 - Jede Veränderung im System verändert die Akteure im Verhältnis zueinander.
 - Das Verhalten der Akteure lässt sich zirkulär erklären.
 - Die Wahrnehmung des Problems ist fundamental für die Veränderung im System.

(In Anlehnung an Wright & Leahey , 2009)

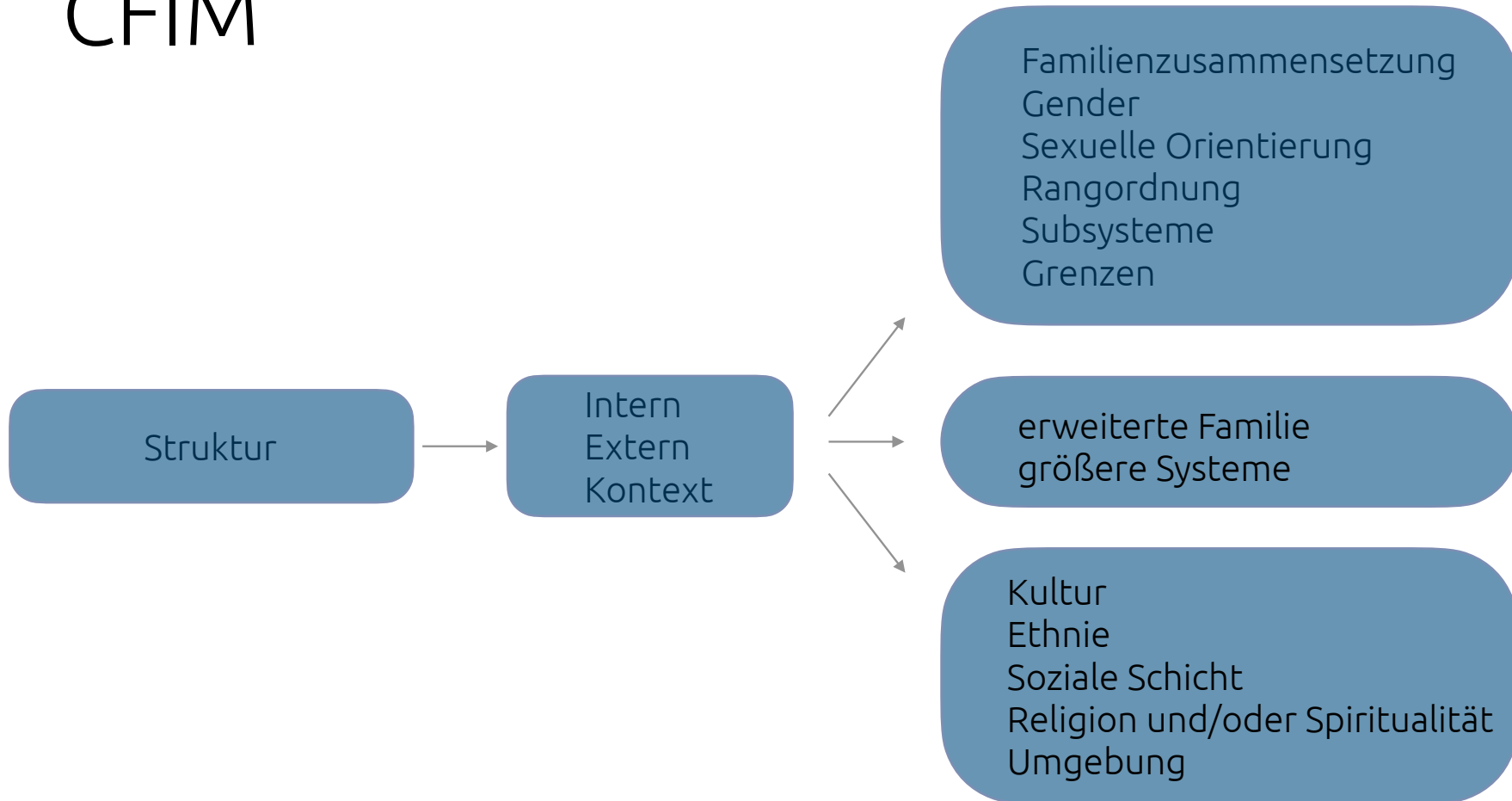


Wie lässt sich das System Familie erfassen?



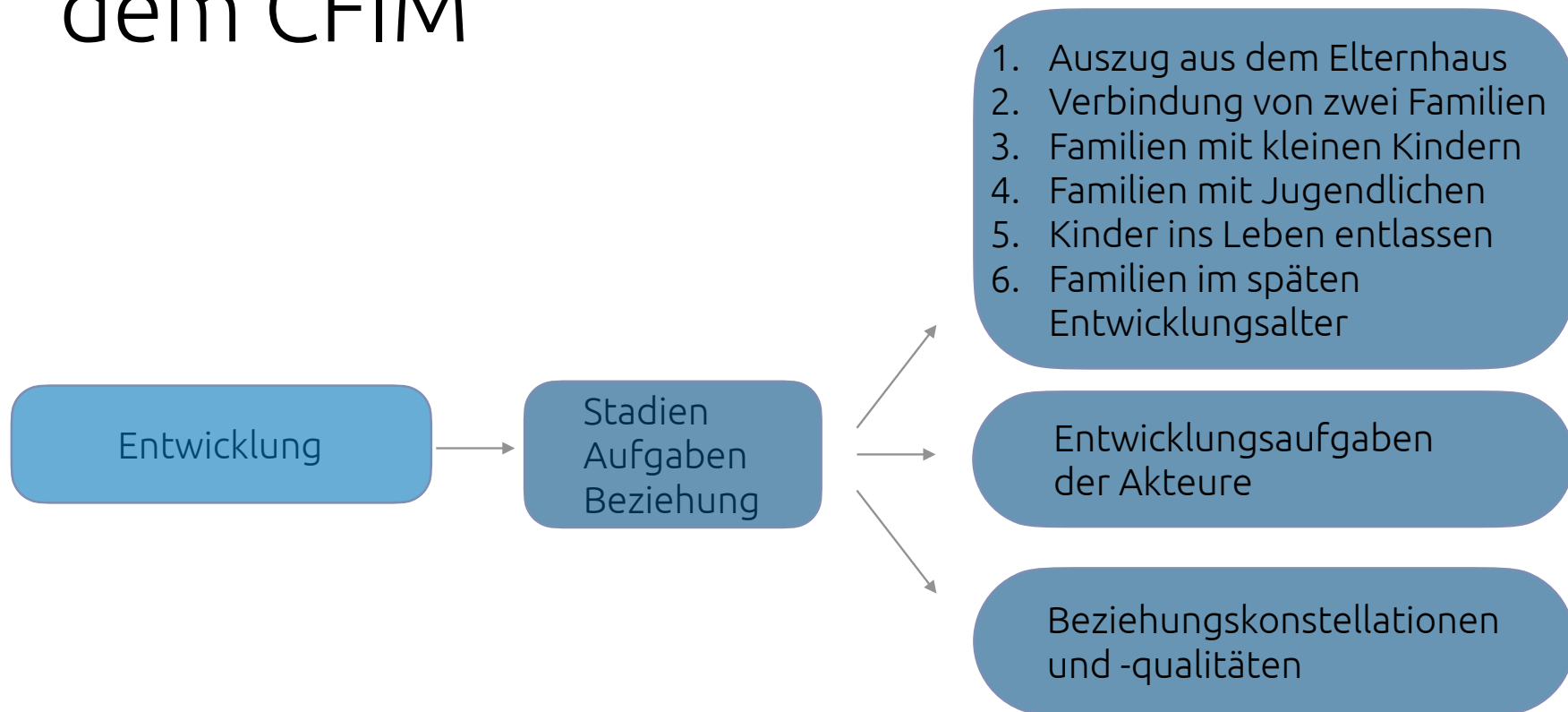
(Wright & Leahey , 2009)

Aspekte der Familienstruktur nach dem CFIM



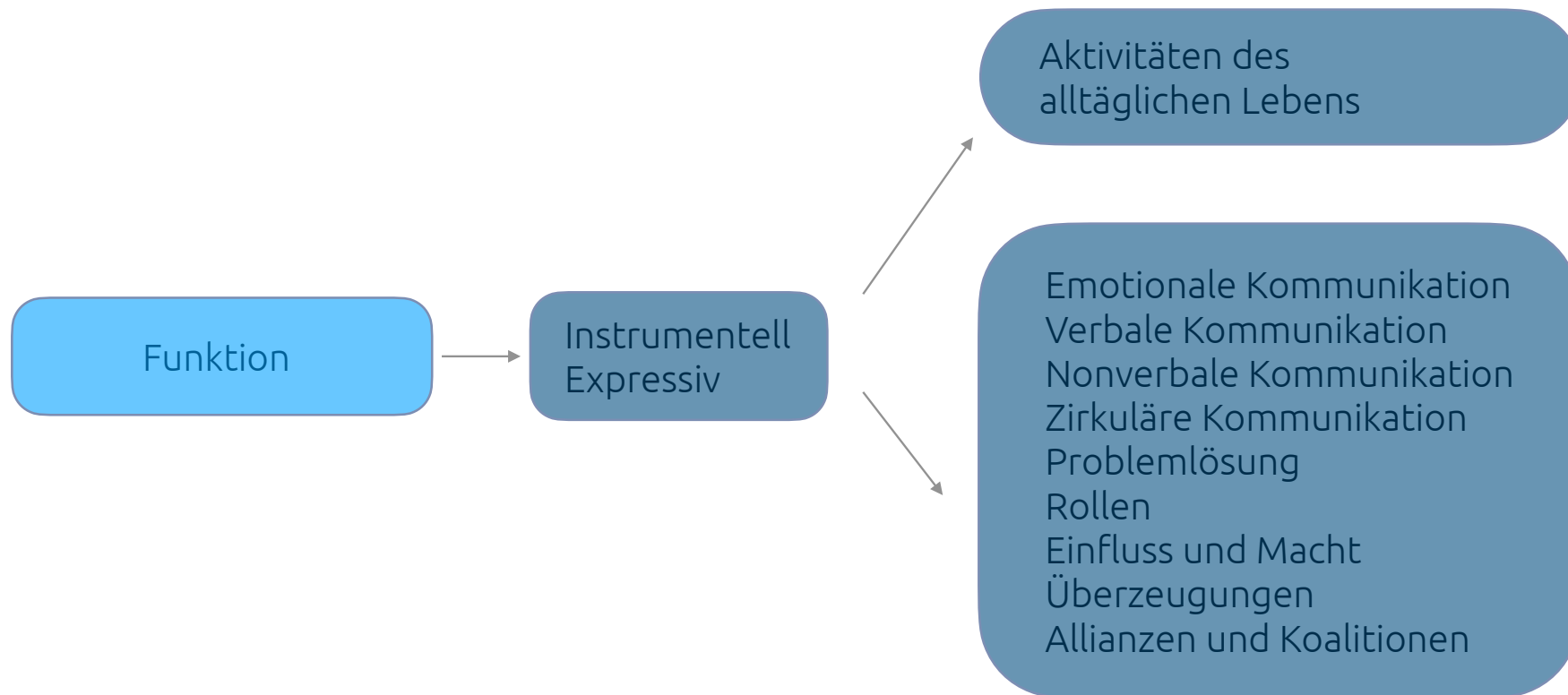
(Wright & Leahey , 2009)

Aspekte der Familienentwicklung nach dem CFIM



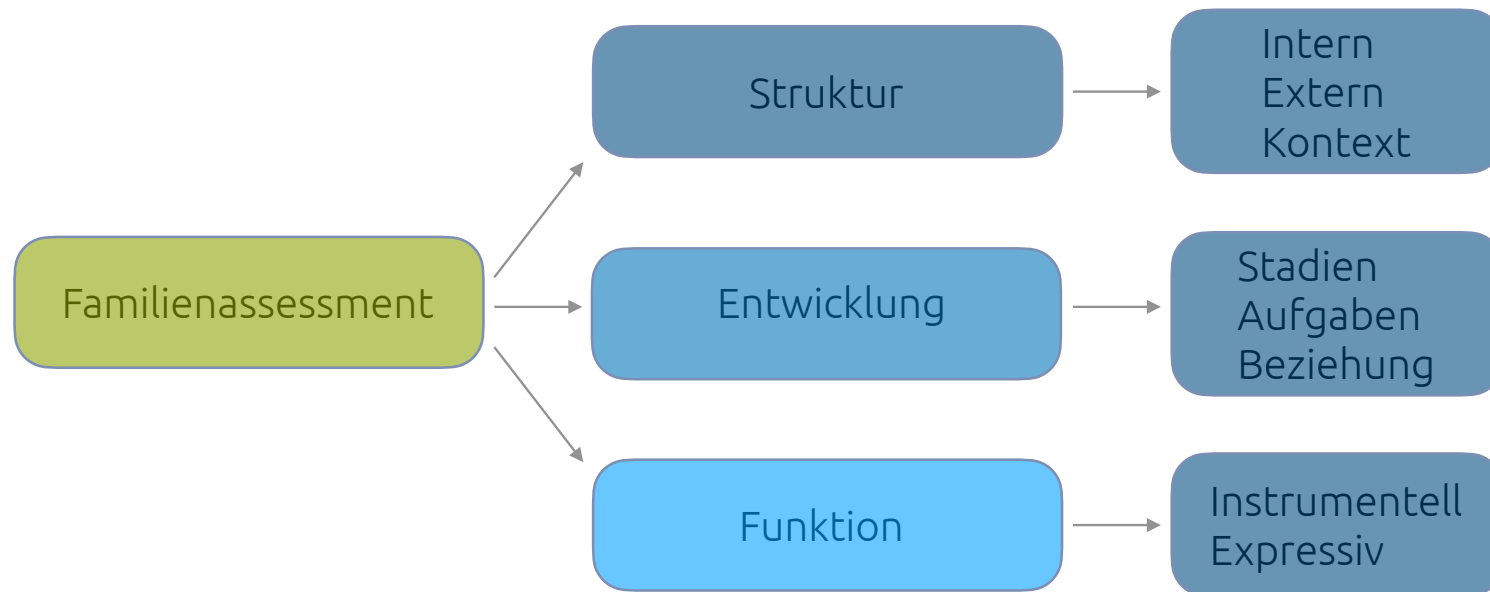
(Wright & Leahey , 2009)

Aspekte der Familienfunktion nach dem CFIM



(Wright & Leahey , 2009)

Wie lässt sich das System Familie erfassen nach dem CFIM?



(Wright & Leahey , 2009)

Relevanz in der Praxis

- Familienanamnese ist ein sehr komplexes Geschehen!
- Beratungsleistungen mit nur einer Person gehen an den systemischen Bedürfnissen der beteiligten Personen vorbei.
- Das CFIM bietet einen komplexen, aber handhabbaren Rahmen, um die Familie als System und die Zusammenhänge zwischen den Akteuren zu verstehen und produktiv zu wenden.
- Zentraler Ansatzpunkt für die Beratung ist das System.

Konklusion

- Familien sind nicht einfach Familien, sondern hochkomplexe systemische Gebilde, die sich gegenseitig beeinflussen.
- Krankheiten haben Auswirkungen auf die Betroffenen und damit auf System.
- Ergo: das System spielt für unsere Arbeit eine höchstrelevante Rolle.
- Das CFIM ist ein handhabbarer Rahmen, um uns ein Verständnis vom Familiensystem zu erarbeiten und Beratungsleistungen dort anzudocken.

Reflexionsfragen

- Was verstehen Sie unter dem Begriff Familie und was sind für Sie die wichtigsten Funktionen?
- Welche Veränderungen sehen Sie bei den Familien die Sie beraten und wie würden Sie diese beschreiben?
- Welche Familienentwicklungsphase ist für Sie die komplexeste und was ist der Grund dafür?



Vielen Dank!

Gefördert von:

**Ministerium für Arbeit,
Gesundheit und Soziales
des Landes Nordrhein-Westfalen**



**LANDESVERBÄNDE
DER PFLEGEKASSEN**



Verband der Privaten
Krankenversicherung

Bibliografie

Feldmann, Klaus (2006): Soziologie kompakt. Eine Einführung. Wiesbaden:

Hielscher, V., Kirchen-Peters, S., Nock, L. u. M. v. Ischebeck, M. (2017):
Pflege in den eigenen vier Wänden. Zeitaufwand und Kosten. Pflegebedürftige und ihre Angehörigen geben
Auskunft. Verfügbar unter: https://www.boeckler.de/pdf/p_study_hbs_363.pdf (zuletzt überprüft am
17.04.2021).

Statistische Bundesamt (2020). Verfügbar unter: [https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/
2020/12/PD20_N083_224.html](https://www.destatis.de/DE/Presse/Pressemitteilungen/2020/12/PD20_N083_224.html) (zuletzt überprüft am 17.04.2021)

Wright, M. L., & Leahey, M. (2009) Familienzentrierte Pflege. Assessment und familienbezogene Interventionen.
Hans Huber: Bern.

Wright, M. L., & Leahey, M. (1994) Calgary Family Intervention Model: One Way to Think About Change. PRISM:
University of Calgary. verfügbar unter: [https://prism.ucalgary.ca/bitstream/handle/1880/44548/
Wright_JMFT_20_94.pdf?sequence=3&isAllowed=y](https://prism.ucalgary.ca/bitstream/handle/1880/44548/Wright_JMFT_20_94.pdf?sequence=3&isAllowed=y) (zuletzt überprüft am 17.04.2021).